

Das Leben hat sich verändert

Warum der Newsletter oder Geschichten-und Neuigkeitenbrief...

In dieser besonderen Zeit, in der alle Aktivitäten herunter gefahren sind, ist dieser kleine Info-Brief eine von vielen Möglichkeiten, in Kontakt zu bleiben. Er ist für alle Netzwerker*innen und besonders für die, die kein Internet oder Smartphone haben.

Wenn auch allen das Telefon zur Verfügung steht, was ja zeitweise etwas aus der Mode gekommen war, so freut man sich doch immer wieder über nette Post oder eine nette Mail...wenn es denn keine Rechnung ist..Eine Möglichkeit Kontakt zu halten, zu nutzen und anzubieten...netzwerken halt eben.

Es ist toll, dass erste Geschichten von Netzwerker*innen geschickt wurden, um uns auf andere Gedanken zu bringen, uns vielleicht nachdenklich zu stimmen aber alle Fälle, um uns zu erfreuen. Einen herzlichen Dank an Dieter Franzen, der dieses Infoblatt so toll gestaltet und dadurch ermöglicht hat.



Toll wäre es, wenn es einen weiteren Geschichten- und Neuigkeitenbrief mit weiteren Geschichten, Fotos, Witzen, Gedichten usw. geben würde...

mit allem, was euch so bewegt. Wir wissen nicht, wann wir uns wiedersehen, aber die Freude ist groß, wenn es wieder so weit ist.

Bleibt gesund, munter und in Kontakt
Liebe Grüße Birgit

Ein Logo für das Kerpener Netzwerk 55plus

Ich habe mir überlegt, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn das Netzwerk ein Logo hätte. Dazu habe ich einen Entwurf gefertigt.

Da es sich bei „Kerpener Netzwerk 55plus“ um einen langen Namen handelt, der den Rahmen eines



Logos sprengen würde, habe ich die Abkürzung „KN“ genommen und diese um „55plus“ ergänzt. Als Hauptfarbe kommt das Orange des Logos des Kolpingwerks zum Tragen und soll auf die Kolpingstadt Kerpen verweisen soll. Rot befindet sich im Wappen der Stadt.

Da mittlerweile „55plus“ ein fester Begriff ist, weiß man direkt, um welche „Gruppierung“ es sich handelt, auch wenn man „KN“ noch nicht kennt.

Schreibt mir, wie Euch das Logo gefällt.

Dieter Franzen



Eine andere Radtour in Corona-Zeiten

Für diesen Donnerstag war ein Rückgang der stürmischen Böen angesagt und so planten wir ein paar Tage vorher eine Radtour zu zweit.

Verteilung Gesichtsmasken 23.4.2020

Kerpen	BBT
D. Schmitt: 8,-	D. Nitsch 8,-
Böhneke vorab bez.	Loeb 4,-
Goering: 12,-	P. Klätte 8,-
Margiel: 20,-	Fußbender 16,-
PeJo 40,-	K. Ochs 18,-
Tschersich 13,-	Kirion 23,-
Eppers 25,-	G. Stegmann 16,-
E. May 60,-	E. Schiffer 8,-
Pentzsch 17,-	E. Frenz 8,-
Kurm 8,-	L. Kleppert 10,-
Jordan 8,-	R. Bresser vorab bez
Stolfels 16,-	B. Casu 9,-
227,-	M. Hentschel 40,-
	W. Janzon 40,-
	L. Fischer 30,-
$\Sigma = 465,-$	238,-

Als wir dann eine Mail von Claudia bekamen war uns schnell klar, dass wir Angenehmes mit Nützlichem verbinden können. Also Radtour an der frischen Luft mit zahlreichen Zwischenstopps und Begegnungen mit Menschen, die sich gefreut haben.

Mit einem Navi ausgestattet haben wir dann die von Claudia perfekt adressierten Umschläge bei ihr abgeholt und dann in Kerpen und BBT abgegeben. Wir haben 42km zurückgelegt durchbrochen von kleinen und größeren Pausen. Einen Stopp haben wir bei Bauer Moll eingelegt, um Spargel für abends mitzunehmen.

Für die Statistiker: Rund 110 Masken an 12 Stellen in Kerpen und 14 Stellen in BBT. Es war ein super Fahrradwetter und wir waren fast 8 Stunden an der frischen Luft. Wir haben auch noch Netzwerker/innen aufgesucht, die wir noch nicht kannten und auch solche die wir kannten und jetzt auch wissen wo sie Wohnen. Also eine sehr interessante Tour, die uns viel Freude bereitet hat.

Dagmar und Lothar

Auch das ist Nachbarschaft in Zeiten von Corona.

Bei uns in der Broichmühlenstraße wohnt Susse, also Nachbarschaft.

Mit ihr gehe ich regelmäßig in Corona-freier Zeit zum Sport. An ihrem Haus unter dem Giebel hängt ein Vogelhäuschen. Seit ca. einem Monat fliegt dort ein Meisenpärchen ein und aus und baut sich ein Nest.

Susses Mann hat eine Kamera installiert und so konnte beobachtet werden, wie der Nestbau vorangeht. Wir von der Sportgruppe und Nachbarschaft bekamen regelmäßig kleine Filmchen geschickt. Wir konnten also alles mit beobachten.



Frau Meise legte jeden Tag ein Ei. Dann flog sie wieder weg. Nach dem achten Ei blieb sie sitzen und fing an zu brüten.



Herr Meise fütterte sie während dieser Zeit. Heute ist nun das erste Vögelchen geschlüpft.

Herr und Frau Meise sind ganz emsig. Man kann auch sehen, wie das Vogelkücken den Schnabel zum Fressen öffnet.

Auch das ist Nachbarschaft in Zeiten von Corona.

Dorothea Kappel Beuscher



Ausgabe 01/2020

Malen begleitet mein Leben



In den 70er Jahren habe ich mit Porzellanmalerei angefangen.

Durch Corona habe ich meine alten Schätze wieder neu entdeckt und für euch fotografiert.

Sie haben mich an die Zeiten erinnert, als ich in einer tollen Frauengruppe der SPD gebastelt habe. Wir haben Broschen, Brettchen und vieles mehr hergestellt und verkauft.



Den Erlös haben wir damals dem Behindertenbeirat der Kolpingstadt Kerpen überreicht.



1995 hatte ich einen Unfall und ein Auge schwer geschädigt, seitdem konnte ich die Feinarbeiten auf dem Porzellan nicht mehr ausüben. 2005 hatte ich Burnout und eine Depression.

Irgendetwas wollte ich machen und die Malerei hat nun mal mein Leben immer begleitet und mir immer gut getan.

Also fing ich mit Acryl Malerei an, mit Tusche Zeichnungen und Karten bemalen.

Es hob und hebt mein Selbstwertgefühl und macht mir viel Freude.

Meine beste Ablenkung in der jetzigen Zeit, ist es Bilder in Acryl zu malen, so wie zum Beispiel diese Frau mit Hut, aber auch Tiere und Blumen.



Bleibt gesund... und vielleicht habt ihr Lust bekommen auch mal zu malen...



Ihr findet mich in der Malgruppe vom Kerpener Netzwerk 55plus...immer dienstags im JuZe Kerpen... wenn die Beschränkungen aufgehoben sind und wir uns wieder treffen dürfen.

Eure Inge Eppers

Gerdas Geburtstag oder die Lesung

Natürlich erfolgt die Einladung schriftlich. Perfekt mit Ort, Datum und Uhrzeit, da kann nichts schief laufen. Und natürlich soll es keine normale Geburtstagsfeier sein. Nein, wir sollen von einer professionellen Schriftstellerin aus ihrem neuesten Roman eine Kostprobe hören. Ja, auch wir, die Gäste, dürfen vorlesen. Vorlesen aus unseren eigenen Aufzeichnungen, oder soll ich sagen aus eigener Schreibwerkstatt?



Stehen also da im Rampenlicht, stehen da für alle und jeden gut sichtbar, besonders unsere kleineren und größeren Mängel, die im Laufe der Jahre gewachsenen

Schrunden. Sie erzählen anschaulich von einem erlebten und gelebten Leben. Obwohl ich in diesem Fall lieber gar nicht so mitteilhaftig sein möchte, das will ich hier ausdrücklich erwähnen.

Also stehe ich heute - etwas länger als gewöhnlich - Auge in Auge meinem Spiegelbild gegenüber. Ich beschließe, hinter einem feinen Schleier aus Make-up zu verschwinden. Etwas Puder wird den fettigen Glanz aus dem Gesicht nehmen, macht es ladylike, very british. Rouge? Natürlich nicht! Ich bin doch kein errötender Teenager mehr! Dafür reichlich Wimperntusche, Typ longlash. Meine Augen dürfen gerne strahlen! Wirken sie so nicht sogar größer?

Die Lippen - auch so eine unliebsame Problemzone - umgeben von feinen Fältchen erfordern besonders

sorgfältige Behandlung. Ich gönne ihnen ein zartes, dezentes Rot mit mattem Glanz. Wichtig jedoch, das bilde ich mir seit kurzem ein, ist die Umrandung mit einem dunklen Kajalstift. Er unterstreicht die Kontur des Mundes klarer und lenkt von den unliebsamen Fältchen ab. Der Blick in den Spiegel scheint mir Recht zu geben.

Genau, zu irgend etwas muss die jahrelange Teilnahme am Kunstgesprächskreis doch nützlich sein. Jeder Maler hat eben so seine eigenen Methoden, sein Bild ins rechte Licht zu rücken, und mit etwas Finesse erzielt man große Wirkung.

Jedenfalls würde ich mir das wünschen! Wäre da nicht das Malheur mit den Haaren. Habe ich sie zu lange zu stark strapaziert? Nehmen sie mir jetzt die häufige Färberei übel und verlassen mich einfach? Oder hat der Zahn der Zeit besonders an ihnen genagt? Jetzt fordern sie jedenfalls liebevolle, sorgfältige Zuwendung ein. Frisch gewaschen, akkurat und duftig geföhnt, nehmen sie wenigstens kurzzeitig Haltung und Form an.

Reden wir nicht mehr davon!

Genau so wenig wie über die völlig überflüssigen - nein nicht Pfunde - Kilos! Ich werde sie mit einer hoffentlich vorteilhaften Klamotte bemänteln, oder als Frau der starken Mitte tapfer dazu stehen.

Aber sagt doch mal ehrlich: Sollte ich mir wegen der paar Schönheitsfehler diese tolle Einladung vergraulen lassen?

Meine Antwort: NIEMALS!

Erika Artkämper, im Juni 2014



Liebe Netzwerker/innen,

es ist nicht einfach als Single in dieser Zeit.

Ich habe zwei Katzen, die Zeit in Anspruch nehmen und auch viel Freude machen. Die kleinste hilft mir immer am Computer, sodass ich einiges immer neu schreiben muss.



Letzte Woche habe ich meine Mutter nach langer Zeit wieder gesehen. Sie wohnt Gott sei Dank bei meiner Schwester und ist somit nicht alleine.

Sie hatte ihren 107ten Geburtstag und den haben wir dann im kleinen Kreis gefeiert. Es ist schon schwer, ihr auf Abstand und mit Mund/Nasen-Schutz zu begegnen, aber die Freude sie wieder zu sehen und mit ihr zu feiern, war doch wunderschön. Es geht ihr soweit gut und sie hat sich über die vielen Glückwünsche und Geschenke riesig gefreut.



Ich wünsche euch allen bleibt gesund und viele kleine und große Dinge, die euch Freude machen.

Ganz liebe Grüße

Margot Froning – Ollefs



Ein Corona-Waldspaziergang (eine wahre Begebenheit)

Ja, es ist ruhig, nur vereinzelte Hundebesitzer, die mir auf meiner kleinen Wanderung begegnen -morgens um 9 Uhr - .!!

Ich genieße die Stille, die wunderschönen Wildblumen am Wegesrand, das Vogelgezwitscher, und ich traue mich - natürlich vergewissere ich mich, dass keiner in der Nähe ist – laut vor mich hin zu singen.

Da, in der Ferne sehe ich jemanden kommen, um genau zu erkennen, dass irgendetwas mit seinem Arm nicht stimmt. Er kommt näher, und ich sehe, dass sein linker Arm waagrecht zur Seite schnell, um dann wieder runter zu seiner linken Körperhälfte anzulegen.

So bleibt es, immer im gleichen Rhythmus: Arme vorschnellen lassen, und wieder anlegen!! Wir lächeln einander zu und ich überlege, was dieser Wanderer wohl für ein Leiden hat und bin voller Mitgefühl für ihn, dass er permanent reflexartig diese Bewegungen ausführen muss!!

Aber irgendwie, ich weiß nicht warum, drehe ich mich ein paar Mal nach ihm um, - es war übrigens weit und breit kein Mensch zu sehen- sehe ich, dass sein Arm ganz ruhig an seiner Seite liegt und er lustig davon wandert.

Jetzt dämmerte es mir plötzlich, was da passiert ist!! Dieser Mensch wollte mir wohl früh genug klar machen, dass ich genügend Abstand halten sollte!

Ja, und so hatte mich der Corona-Virus wieder voll im Griff!!

Burgel Tschersich



Impressum

Herausgeberin: Kerpener Netzwerk 55plus
 Ansprechperson: Frau Birgit Große-Wächter
 (Birgit.Grosse-Waechter@stadt-kerpen.de)
 Fotos: Kerpener Netzwerker*innen 55plus
 Layout: Dieter Franzen
 (Dieter.Franzen@gmx.de)

Wenn Sie einen Druckfehler finden, so ist dieser beabsichtigt. Wir bringen für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.